



die Frauenberatungsstelle im Café F.

Venloer Str. 135

50259 Pulheim

02238 – 81452

www.cafef.de

frauenberatungsstelle@cafef.de

Jahresbericht 2016

Im Rückblick auf das **Jahr 2016** schauen wir auf viele intensive Arbeitsstunden, breitgefächerte Beratungen und zusätzliche informative, sowie integrative Angebote unserer Beratungsstelle.

Unsere Vernetzung mit anderen Institutionen war selten so groß wie in 2016!

Breitgefächerte Beratungen

Neben **psychosozialen Beratungen** vorwiegend zu Trennung und Scheidung haben wir wie schon die Jahre zuvor auch in 2016 viele reine **Sozialberatungen** durchgeführt.

Die existentielle Not der Frauen nach Scheidungen steigt. Vor allem Alleinerziehende, aber auch Familien mit Arbeitslosengeld II oder niedrigem Einkommen kommen in finanzielle Bedrängnis, wenn eine unvorhersehbare Situation eintrifft.

Durch eine Trennung kommen Frauen mit Kindern zunehmend in die Situation, Arbeitslosengeld II beantragen zu müssen. Bei einem Erstantrag für Arbeitslosengeld II dauert es leider sehr lange, bis der Antrag bewilligt und der zustehende monatliche Betrag vom Jobcenter überwiesen wird. Für die Frauen ist das ein zusätz-

licher „Stolperstein“, da die Partner ihnen kein Geld zukommen lassen und sie oft nicht wissen, wie sie die ohnehin für sie schwierigen ersten Wochen finanziell überstehen sollen.

Häusliche Gewalt bzw. Gewalt in engen sozialen Beziehungen mit komplexem und häufig längerfristigem Beratungsbedarf nahm nach wie vor viel Kapazität in Anspruch. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Opferschutzbeauftragten der Polizei, Frau Möllmann und Herrn Hollemann sowie dem Frauenhaus Rhein-Erft, konnten wir vielen Frauen helfen sich von ihrem gewalttätigen Partner zu trennen oder auch die Schutzmöglichkeiten effektiver zu nutzen.

Dabei haben wir beobachtet, dass die Gewalt extremer geworden ist und die Gefährdungssituation der betroffenen Frauen häufig länger besteht, obwohl die Polizei alle Schutzmöglichkeiten ausschöpft. Entsprechend langwieriger und intensiver gestalteten sich die erweiterten Gewaltschutzberatungen, in denen zunehmend auch Aufklärung über die seelischen Folgen der Gewalt zur Stabilisierung der betroffenen Frauen notwendig wurde.



Coaching in Entscheidungs- und Krisensituationen wurde ebenfalls gut angenommen. Vor allem zum Thema „Wiedereinstieg in den Beruf“ ließen sich viele Frauen coachen, was auf die Veranstaltungsreihe „Wiedereinstieg in den Beruf“ zurückzuführen ist.

Veranstaltungsreihe „WiederEinstieg in den Beruf nach der Familienphase“

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pulheim, Elvira Fabri, und dem Pulheimer Bildungsbüro, Gabriele Busmann, stellten wir fest, dass es einen großen Bedarf an Informationen gibt, wie Frauen nach der Familienphase wieder in den alten (oder einen neuen, familientauglicheren) Beruf einsteigen können. Was lag da näher, als sich zusammensetzen und eine gemeinsame Informationsreihe auf die Beine zu stellen? Dass sie letztendlich so umfangreich würde, hätten wir am Anfang nicht gedacht, aber es macht deutlich, wie umfangreich das Thema ist.

Sowohl in den Räumlichkeiten des Cafe F, als auch in den Räumen der Stadt Pulheim fanden folgende Informationsveranstaltungen teilweise mit Kooperationspartnern wie Jobcenter, VHS, dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf, sowie der Wirtschaftsförderung und dem Paritätischen statt:

Was steckt hinter „ElterngeldPlus & Co“?
Wo stehe ich und wo geht meine Lebensreise hin?

Welche Wege gibt es zurück in den Beruf?
Wo bleibt mein Kind, wenn ich wieder arbeiten gehe?

Welche Perspektiven gibt es Richtung Selbstständigkeit?

Wie kann ich als UnternehmerIn weibliche Fach- und Führungskräfte gewinnen und ans Unternehmen binden?

Frauen sollten sich aber nicht nur informieren können. Unser Ziel war es außerdem, Frauen Unterstützung zu bieten, sich ihrer aktuellen Lebenssituation bewusst zu werden und ihren eigenen Weg in die Berufstätigkeit zu finden. Hierzu konnten die Frauen Einzelcoaching in unserer Frauenberatungsstelle in Anspruch nehmen.

Marlis Klöckner bot in dem neu gebildeten **„Erfolgsteam – gemeinsam zum erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf!“** 5 Frauen in 6 abendlichen Treffen die Möglichkeit, gemeinsam mit gleichgesinnten Frauen ihren eigenen Weg in den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu finden. Die Gruppe war so erfolgreich, wie ihr Name versprach. Alle 5 Frauen wurden sich klar, welche Jobrichtung sie einschlagen wollten und entwickelten einen Plan, welchen Schritt sie wann in Richtung Wiedereinstieg machen wollten. Innerhalb des Veranstaltungszeitraums wurden bereits die ersten Schritte ausgeführt. Einige Frauen stellten für sich fest, dass der richtige Zeitpunkt für den Wiedereinstieg noch nicht gekommen war. Es bedurfte noch der einen oder anderen familiären Klärung. Doch anhand des erstellten Plans können die Frauen die nötigen Schritte in den Wiedereinstieg gehen, sobald die Klärung abgeschlossen ist.

Das Angebot eines Elternkurses zur Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung für Arbeitslosengeld II Bezieher rundete die Veranstaltungsreihe „WiederEinstieg in den Beruf nach der Familienphase“ ab.

Gemeinsam ist uns allen das Frausein!

Dass verstärkt Flüchtlingsfrauen unsere Beratungsstelle aufsuchen, haben wir auch schon im letzten Berichtsjahr festgehalten.

Die Vernetzung mit dem Flüchtlingsnetzwerk Pulheim und dem Sozialamt der Stadt Pulheim besteht schon länger und so war es auch hier nur eine Frage der Zeit für ein gemeinsames Angebot: ein Treff für Flüchtlingsfrauen. Und wohin passt das Angebot besser als ins Frauen-Café F.? Und was bietet den Flüchtlingsfrauen optimalere Hilfe bei Fragen und Problemen als die Kombination aus Vertreterinnen von Flüchtlingsnetzwerk, Sozialamt und Frauenberatungsstelle?

So richteten Angela Asar, Flüchtlingshilfe „Pulheim hilft e.V.“, Nadja Guettat, Sozialamt der Stadt Pulheim, und Marlis Klöckner den Treff für Flüchtlingsfrauen ein. Ziel ist es, nicht nur Flüchtlingsfrauen eine

Möglichkeit zum Austausch und zur Benennung ihrer Probleme zu geben, sondern auch geflüchtete und nicht geflüchtete Frauen an einen Tisch zu bekommen. So können Gemeinsamkeiten des „Frauseins“, aber auch Gegensätzlichkeit bedingt durch die unterschiedliche Kultur und Erziehung erkannt und diskutiert werden. Darüber hinaus bietet sich für die Flüchtlingsfrauen eine kurzweilige Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit des Übersetzens.

Aus der Idee und den sporadisch durchgeführten Treffen in 2016 entstand in 2017 das regelmäßig am 2. Montag des Monats stattfindende Angebot **„Gemeinsam ist uns allen das Frausein!“**, das mit großer Beteiligung geflüchteter und nicht geflüchteter Frauen angenommen wird!

Einige Zahlen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der zu beratenden Frauen um knapp 30 % erhöht. **87 Frauen suchten 2016 unsere Beratungsstelle auf.**

Die Anzahl der Beratungen erhöhte sich um 21 Beratungen auf **170 Beratungen.**

In der Hälfte der Beratungen wurde sowohl **psychische als auch soziale Hilfeleistung** gegeben.

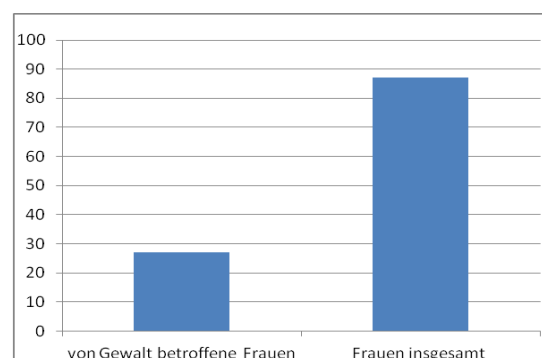
In 13 % der Beratungen handelte es sich um **reine Sozialberatungen.** Die Anzahl der Sozialberatungen entspricht somit in etwa der Zahl des Vorjahres und hat sich nicht verringert.



Gravierend erhöht hat sich die Anzahl der **Gewaltschutzberatungen.** Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Gewaltschutzberatungen von 25 auf 42 Beratungen fast verdoppelt. Ein Viertel aller Beratungen waren Gewaltschutzberatungen.

Der Anteil an **Coaching-Gesprächen** stieg auf 14 %. Zum Thema „Wiedereinstieg in den Beruf“ ließen sich 10 Frauen coachen.

Von den die Beratungsstelle aufsuchenden Frauen war ein Drittel von **Gewalt betroffen.**



Wobei der Anteil der Frauen, die als Grund der Beratung „Gewalt“ angaben, mit 21 % außerordentlich hoch war. Das lässt darauf schließen, dass das Bewusstsein der Frauen gestiegen ist, sich gegen die erfahrene Gewalt aufzulehnen, oder dass der Ruf unsere Beratungsstelle, erfolgreiche Unterstützung gegen Gewalt zu geben, gestiegen ist. 7 Frauen wurden von der Polizeidienststelle Frechen nach einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt an uns vermittelt.

Der Anteil an Frauen, die wegen eines anderen Grunds zur Beratung kamen, aber dennoch Gewalt in der Beziehung erlebten, war mit gut 10 % auch erschreckend hoch.

Alle Frauen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten, kamen aus Pulheim und Umgebung.

Fazit

Sowohl die Anzahl der Beratungen ist gestiegen als auch deren Komplexität. Die Probleme der Frauen intensivieren sich, wodurch Arbeitsbelastung und Arbeitsstunden ansteigen.

Was macht denn, außer der auf jede Frau individuell abgestimmten Beratung, die **Qualität unserer Beratungsstelle** aus? Supervision, bedarfsgerechte zusätzliche Angebote und gute Vernetzungsarbeit! Diese wichtigen Qualitätsmerkmale unserer Frauenberatungsstelle, wurden - wie in den Jahren zuvor - größtenteils von uns auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt.



Marlis Klöckner

Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin

Birgit Floßdorf

Dip. Heilpädagogin, Fachberaterin für Psychotraumatologie

Wir danken

Der Karin-Burmeister-Stiftung für die Finanzierung unserer Supervision

Dem Rotary Club für die Bezahlung von Arbeitsstunden zusätzlich zur regulären Beratungszeit

Der Stadt Pulheim für den Haushaltstitel der vergangenen und zukünftigen zwei Jahre, durch den die Arbeit der Frauenberatungsstelle stärker abgesichert ist

Den ehrenamtlich tätigen Vereinsfrauen des F. e.V. für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz, der die Existenz unserer Beratungsstelle ermöglicht

Den vielen Anderen, vor allem den Mitgliedern des F. e.V., die unsere Arbeit durch Beiträge, Spenden und Aktivitäten gefördert haben

Pulheim, im Mai 2017

